



9. Op weg naar het einde, DDR 1976-1989.

ORIËNTATIE

Lees voor het beantwoorden van de vragen de hoofdstukjes ['Op weg naar het einde, DDR 1976-1989'](#) in het naslagwerk literatuur op de website van het Duitslandinstituut.

1. Begin jaren zeventig was er in de DDR sprake van enige politieke ontspanning. Wat was daarvan de reden? Lees in het [Naslagwerk Geschiedenis: DDR onder Honecker](#).
2. In de binnenlandse politiek leidde dit op cultureel gebied tot *Tauwetter*. Wat wordt onder dooi in dit verband verstaan? Lees daarvoor de [informatie op Duits.de](#)
3. Günter Kunert (geb. 1929) spreekt in 2004 over zijn idealen en de DDR. Welke aspecten van de DDR spraken hem aan? Hoe ervoer hij het leven en werken in de DDR? Beluister voor beantwoording het interview met Kunert. Beluister het interview [op de site Duits.de](#) (onder Günter Kunert).
4. Waaraan is de DDR uiteindelijk ten onder gegaan? Lees voor beantwoording de tekst in het Naslagwerk Geschiedenis over de [DDR onder Honecker](#).

ACHTERGROND

Lees de volgende stukken uit de Stasi-Akten over de bekende Oost-Duitse Liedermaker Wolf Biermann. Hierin wordt zijn optreden beschreven in Keulen op 13 november 1976. Na dit optreden mocht Biermann niet meer terugkomen in de DDR. Het Stasi-verslag over dit optreden bevat meer dan 20 pagina's.

"Biermann sang und rezitierte insgesamt 25 Titel, die überwiegend – massive Angriffe gegen die sozialistische Staats- und Gesellschaftsordnung und Aufforderungen zu deren Veränderung, – Angriffe gegen die Staats- und Parteiführung in der DDR und – eine Verunglimpfung des sozialistischen Staates, seiner Organe und Funktionäre beinhalteten.

Vor jedem Liedvortrag gab Biermann hetzerische und die sozialistische Staats- und Gesellschaftsordnung verleumdende Texteingführungen und forderte wiederholt das Publikum auf, mitzusingen und sich mit ihm und seinem Anliegen solidarisch zu erklären. Mehrfach unterbrach er seinen »Vortrag«, interpretierte den feindlich-negativen Text und wiederholte seine Forderungen."

"Zur Einleitung seines, die DDR verleumdenden Liedes »In diesem Lande leben wir wie Fremdlinge im eigenen Haus«, diskriminierte er in übelster Weise das Ministerium für Staatssicherheit. In Kommentar und Lied unterstellte er, in der DDR würden die Bürger bei geringsten Anlässen inhaftiert, wobei die Anklagen bereits aufgrund bloßer Unterstellungen erfolgten. Diese und ähnliche provokatorische und hetzerische Ausführungen lösten bei den Zuschauern Tumulte und Pfiffe, aber auch Beifall und Heiterkeit aus."

bron:

https://www.bstu.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/zaig_bericht_15_november_1976.pdf;jsessionid=8530B3325AA987FCADD9F02B1FA7BA7.2_cid344?__blob=publicationFile

1. Wat zijn Stasi-Akten?
2. In [de Stasi-Akten](#) (site van de BStU) van Wolf Biermann wordt beschreven waarom hij in 1976 niet terug mag naar de DDR. Welke redenen worden in de stukjes hierboven genoemd?
3. Hoe staat het op dit moment in de wereld met de persvrijheid? Zoek op de site van [Reporter ohne Grenzen](#) vijf landen op waar censuur en geen persvrijheid is. Waarom juist in die landen, denk je?
4. Kun je verklaren waar de machthebbers in de DDR (in de jaren zeventig) kennelijk bang voor waren? Wat hadden ze tegen Biermann?¹
5. Veel schrijvers uit de DDR verklaarden zich solidair met Biermann. Lees hun protestbrief (hieronder afgedrukt). Was dit protest moedig of eerder een beetje laf? Geef argumenten voor je mening op grond van de tekst van de brief.

"Wolf Biermann war und ist ein unbequemer Dichter – das hat er mit vielen Dichtern der Vergangenheit gemein.

¹ In dit [gesprek uit 2006](#) met de Bundeszentrale für politische Bildung reageert Biermann op de activiteiten van de Stasi en de controle over hem in de DDR-dictatuur.

Unser sozialistischer Staat, eingedenk des Wortes aus Marxens „18. Brumaire“, dem zufolge die proletarische Revolution sich unablässig selber kritisiert, müsste im Gegensatz zu anachronistischen Gesellschaftsformen eine solche Unbequemlichkeit gelassen nachdenkend ertragen können.

Wir identifizieren uns nicht mit jedem Wort und jeder Handlung Biermanns und distanzieren uns von Versuchen, die Vorgänge um Biermann gegen die DDR zu missbrauchen. Biermann selbst hat nie, auch nicht in Köln, Zweifel daran gelassen, für welchen der beiden deutschen Staaten er bei aller Kritik eintritt.

Wir protestieren gegen seine Ausbürgerung und bitten darum, die beschlossene Maßnahme zu überdenken.

17. November 1976

Sarah Kirsch, Christa Wolf, Volker Braun, Franz Fühmann, Stephan Hermlin, Stefan Heym, Günter Kunert, Heiner Müller, Rolf Schneider, Gerhard Wolf, Jurek Becker, Erich Arend"

LEESOPDRACHT 1

1. Beluister via de youtube-link op de volgende pagina de Stasi-Ballade van Wolff Biermann (geschreven eind jaren zestig). In hoeverre is dit lied een echte ballade?

Wat een ballade is, kun je hier lezen:

Wie viele andere Gedichtformen auch, ist die Ballade ursprünglich ein von Tanzenden gesungenes Gedicht, das seine Wurzeln in den romanischen Ländern hat. In England wurde der Begriff Ballade im 18. Jahrhundert auf Volkslieder übertragen, die ein dramatisches Ereignis, auch mithilfe der Personenrede, erzählen. Seither ist die Ballade definiert als ein längeres Gedicht, das lyrische, epische (narrative) und dramatische Elemente verbindet.

bron: <http://www.einladung-zur-literaturwissenschaft.de>

2. Waarom “waardeert” de zanger in zekere zin de Stasi, blijkt uit couplet 1? (Betrek in je antwoord de vergelijking met de vriend van Goethe: Eckermann.)
3. In couplet 2 en 3 vergelijkt Biermann de Stasi met zijn “beschermers”. Waarvoor behoeden zij hem heel concreet?
4. Hoe serieus is de zanger? Is hij *ironisch*, *sarcastisch* of *cynisch*? (Zoek de [begrippen](#) op.)
5. In couplet 4 zingt Biermann *mein Herz wird doch beklommen*. Wat bedrukt hem uiteindelijk toch en waarom heeft hij minder “waardering” voor zijn beschermers ?

6. Wat is *Bautzen*? Welke wending geeft Biermann aan zijn verhaal in deze ballade door Bautzen te noemen?

Lied: Die Stasi-Ballade (1970)

1

Menschlich fühl ich mich verbunden
mit den armen Stasi-Hunden¹
die bei Schnee und Regengüssen
mühsam auf mich achten müssen
die ein Mikrophon einbauten
um zu hören all die lauten
Lieder, Witze, leisen Flüche
auf dem Clo und in der Küche
– Brüder von der Sicherheit
ihr allein kennt all mein Leid
Ihr allein könnt Zeugnis geben³
wie mein ganzes Menschenstreben
leidenschaftlich zart und wild
unsrer großen Sache gilt
Worte, die sonst wärn verscholln
bannt ihr fest auf Tonbandrolln
und ich weiß ja: Hin und wieder
singt im Bett ihr meine Lieder
– dankbar rechne ich euch an:
die Stasi ist mein Ecker
die Stasi ist mein Ecker
die Stasi ist mein Eckermann²

2

Komm ich nachts alleine mal
müd aus meinem Bierlokal
und es würden mir auflauern
irgendwelche groben Bauern
die mich aus was weiß ich für
Gründen schnappten vor der Tür
– sowas wäre ausgeschlossen
denn die grauen Kampfgenossen
von der Stasi würden – wetten?! –
mich vor Mord und Diebstahl retten
denn die westlichen Gazetten³
würden solch Verbrechen – wetten?! –
Ulbricht⁴ in die Schuhe schieben
(was sie ja besonders lieben!)
dabei sind wir Kommunisten
wirklich keine Anarchisten
Terror (individueller)
ist nach Marx⁵ ein grober Fehler
die Stasi ist, was will ich mehr
mein getreuer Leibwäch
mein getreuer Leibwäch
mein getreuer Leibwächter

3

Oder nehmen wir zum Beispiel
 meinen sexuellen Freistil
 meine Art, die so fatal war
 und für meine Frau ne Qual war
 nämlich diese ungeheuer
 dumme Lust auf Abenteuer
 – seit ich weiß, dass die Genossen
 wachsam sind, ist ausgeschlossen
 dass ich schamlos meine Pfläumen
 pflücke von diversen Bäumen
 denn ich müsste ja riskiern
 dass sie alles registriern
 und dann meiner Frau serviern
 sowas würde mich geniern
 also spring ich nie zur Seit
 spare Nervenkraft und Zeit
 die so aufgesparte Glut
 kommt dann meinem Werk zugut
 – kurzgesagt: die Sicherheit
 sichert mir die Ewig
 sichert mir die Ewig
 sichert mir die Unsterblichkeit

4

Ach, mein Herz wird doch beklommen
 solltet ihr mal plötzlich kommen
 kämet ihr in eurer raschen
 Art, Genossen, um zu kaschen⁶
 seis zuhaus bei meinem Weib
 meinen armen nackten Leib
 ohne menschliches Erbarmen
 grade, wenn wir uns umarmen
 oder irgendwo und wann
 mit dem Teufel Havemann⁷

Wenn wir singen oder grad
 Konjak kippen, das wär schad
 ach, bedenkt: ich sitz hier fest
 darf nach Ost nicht, nicht nach West
 darf nicht singen, darf nicht schrein
 darf nicht, was ich bin, auch sein
 – holtet ihr mich also doch
 eines schwarzen Tags ins Loch
 ach, für mich wär das doch fast
 nichts als ein verschärfter
 nichts als ein verschärfter
 nichts als ein verschärfter Knast

NACHBEMERKUNG UND ZURÜCKNAHME

Doch ich will nicht auf die Spitze
 treiben meine Galgenwitze
 Gott weiß: es gibt Schöneres
 als grad eure Schnauzen
 schönre Löcher gibt es auch
 als das Loch von Bautzen⁸

Erschienen 1974 auf dem Album „aah-ja!“.

1 Gemeint sind Mitarbeiter/innen des Ministerium für Staatssicherheit (□ MfS).

2 Johann Peter Eckermann (1792–1854) war ein deutscher Dichter und enger Freund und Vertrauter von J. W. von Goethe. Er gilt als Goethes Sekretär.

3 Veraltete und heute oft ironisch verwendete Bezeichnung für Zeitung.

4 Walter Ulbricht (1893–1973) war der erste Staatsratsvorsitzende der DDR bis zur Ablösung durch Erich Honecker 1971.

5 Karl Marx (1818–1883) war ein deutscher Philosoph und Journalist. Er gilt als der einflussreichste Theoretiker des Sozialismus und Kommunismus.

6 Kaschen. (= Gefangen nemen.)

7 Gemeint ist Robert Havemann.

8 Anspielung auf das Gefängnis in Bautzen, in dem größtenteils politische Häftlinge einsaßen.

LEESOPDRACHT 2

De schrijver Reiner Kunze werd door de Stasi “beschattet”, afgeluisterd en nauwlettend in de gaten gehouden. Uiteindelijk heeft hij de DDR op zijn verzoek mogen verlaten. Over de af luisterpraktijken van de Stasi maakte hij onderstaand gedicht.

1. Hoe zie je aan de tekst, dat dit gedicht met Stasi-praktijken te maken heeft?
2. Het gedicht zoals het hier afgedrukt staat is niet af. Hoe zou je dit gedicht af willen maken, welke regel past hier volgens jou het beste? Geef daarvoor (inhoudelijke en literaire) argumenten.²

Silberdistel

Kies uit:

Sich zurückhalten
an der erde

1. Aber den anderen
ein dorn sein

Keinen schatten werfen
auf andere

2. Aber den rücksichtslosen
Stechen

.....

3. Aber die erde

.....

Beschatten

4. Im schatten der anderen
Leuchten

5. Versunken glänzen
für sich

LEESOPDRACHT 3

In deze opdracht ga je op zoek naar het beeld dat in onderstaande gedichten van de DDR wordt geschetst.

Je kiest hiervoor één van de volgende gedichten:

'Portrait eines alten Mannes' (1968) van Wolf Biermann

'Vom Besteigen hoher Berge' (1979) van Volker Braun

'Ich bin erzogen im Namen einer Weltanschauung' (1980) van Uwe Kolbe

² Naar een idee van Monika Bischof (GI, München)

Ga als volgt te werk:

1. Bestudeer één gedicht
 - a. Lees de drie gedichten eerst vluchtig door.
 - b. Kies een gedicht, dat je op het eerste gezicht het beste begrijpt of dat jou het meeste aanspreekt.
 - c. Noteer kernwoorden uit het gekozen gedicht.
 - d. Welke vragen heb je bij dit gedicht? Wat valt je op? Wat vind je vreemd? Enz.

2. Maak een groep met twee klasgenoten die hetzelfde gedicht kozen.
 - a. Lees het gedicht hardop voor. (Corrigeer elkaar eventueel.) Vergelijk elkaars vragen en zoek een antwoord.
 - b. Wat is volgens jullie de *hamvraag* bij het gekozen gedicht? Waarom?

3. Maak een poster.
 - a. Beantwoord in je groep de volgende vragen:
 - Welk beeld schetst jullie gedicht van de DDR in haar eindfase?
 - Waarom is de ik-persoon wanhopig?
 - welke kritiek heeft hij op de DDR of heeft hij juist hoop? Waar maak je dat uit op?
 - b. Noteer jullie *kernwoorden en hamvraag* bij jullie gedicht op een groot blad papier. Welk jaargetijde, welke kleur(en), welk gevoel vind je bij dit gedicht passen? En waarom? Geef dat aan op je poster.
 - c. Voorzie je poster van kleuren, figuren, tekeningen, plaatjes die voor jullie goed bij het gedicht passen.
 - d. Vergelijk elkaars posters. Waarin komen de gedichten overeen, wat zijn de verschillen?

Wolf Biermann

Portrait eines alten Mannes

Seht, Genossen, diesen Weltveränderer: Die Welt
Er hat sie verändert, nicht aber sich selbst
Seine Werke, sie sind am Ziel, er aber ist am Ende

Ist dieser nicht wie der Ochse im Joch
des chinesischen Rades? Die Wasser
hat er geschöpft. Die Felder
hat er gesättigt. Der Reis
grünt. Also schreitet dieser
voran im Kreise
und sieht auch vor sich nichts, als
abertausendmal eigene Spur im Lehm
Jahr für Jahr wähnt er also, der Einsame
den Weg zu gehen der Massen. Und er läuft doch
sich selbst nur nach. Sich selber nur
trifft er und findet sich nicht
und bleibt sich selber immer der Fernste

Seht, Genossen, diesen Weltveränderer: Die Welt
er hat sie verändert, nicht aber sich selbst
Seine Werke, sie sind am Ziel, er aber ist am Ende
Das seht, Genossen. Und zittert!

Volker Braun - in: Volker Braun GEDICHTE Reclam 1979

Vom Besteigen hoher Berge

(Nach Lenin)

1

Jetzt sind wir höher als die Baumgrenze geklommen
Aber der Wald hat zugenommen.
Jetzt haben wir das Lager errichtet
Unter dem Gipfel: den keiner mehr sieht.
Jetzt hängen wir am Seil ungelent
Um nicht abzustürzen beim nächsten Schwenk.
Jetzt geht es nicht mehr vorwärts in dem ewigen Schnee
(...)
Wo wollen wir eigentlich hin.
Ist das überhaupt der Berg, den wir begehren
Oder eine ägyptische Pyramide.
Warum sind wir so müde.
Müssen wir nicht längst umkehren
Und von unsern Posten herabfahren.
Und uns aus den Sicherungen schnüren
Denn dieser Weg wird nicht zum Ziel führen.
Tappen ins Ungewisse, aus dem wir aufgestiegen waren.
Die Reibung unser einziger Halt.
Tagelang arbeiten, um einen Zoll zurückzugehn
Verschwinden, um zu bestehn.
Aufstieg gleich Abstieg, heiß kalt.
Und den Gipfel in wieder erreichbarer Ferne zu sehn.

2

Und nun schrein die Arschlöcher, die nie einen Schritt wagen.
Was hat das zu sagen.

Uwe Kolbe

Ich bin erzogen im Namen einer Weltanschauung (1980)

Mit verklebten Augen blieb ich ein Gläubiger,
Ich kannte keine andere Philosophie denn die herr-
schende, ich dachte nie, dass es so viele herr-
schende Philosophien gibt, verstand diesen Krieg nicht.
Jetzt seh ich die Zahl der Köpfe:

verstehe,

dass Krieg unvermeidlich, spiele ebenfalls
Papiertiger, Sandlöwe, Tropfenpanzer, lächle
mündungsschwarz und bluthundsüß. Ich grüße
den Weltfriedenskongreß, irgendeinen, meine Eltern,
den Wimpel mit Lenins Bildnis auf der Venus,
den Staub, aus dem mein Kosmos geformt sei.
Ich sehe keine Chance, den Kopf zu retten
aus dem Krieg um den Frieden, dem Krieg
zwischen Mann und Frau, aus dem der Darmwand
und des Bluts mit Speiseresten, aus dem osmotischen
Weltkrieg, dem weltpolitischen Knopfdruckkrieg.
Vom Schachbrett weg, aus den Zwickmühlen zieht
mich nur der mit der Sense, einer der Freunde,
auf die Verlaß ist, einer der größten Spieler,
der gefürchteten Banksprenger, einer der Gewinner.

LEESTIPS:

Kunze, Reiner (1978). *Die wunderbaren Jahre*. (Verhalen)

Wolf, Christa (1983). *Kassandra*. (Roman)

Müller, Heiner (1977). *Die Hamletmaschine*. (Toneel)

Wander, Maxie (1977). *Guten Morgen, du Schöne*. (Reportage)

Hein, Christoph (1989). *Die Ritter der Tafelrunde*. (Toneel)